

THALIA

**Das Land
des Lächelns**

OPERETTE IN 3 AKTEN

VON

FRANZ LEHÁR

OPERETTENTHEATER

Magarete Thies

DAMEN-MODEN

Hannover, Podbielskistraße
Ecke Hunaeusstraße
Hochhaus „Vier Grenze.“
Fernsprecher: 6 30 29

Beratet Sie richtig in Ihrer Kleidung vom Morgen
bis zum Abend.

*Theater- und
Maskenkostüme
Abendkleider*

verleiht

FERNRUF 2 65 90

Bestellzeiten von 11.00—13.00 und von 17.00—18.00 Uhr

Nach der großen Aufführungs-Serie, die Franz Lehars „Frasquita“ am Berliner Thalia-Theater erzielt hatte, war es eine Zeitlang still um den Wiener Meister geworden. Es war eigentlich keine „schöpferische Pause“. Der Stillstand kam daher, daß sich die Direktion des „Theaters an der Wien“, der Geburtsstätte der meisten Wiener Welterfolgs-Operetten, Emmerich Kalman zugewandt hatte, so daß Lehar — die anderen Wiener Theater besaßen für Uraufführungen nicht die entsprechende Geltung — mit neuen Werken nicht in der gewohnten repräsentativen Weise an die Oeffentlichkeit treten konnte.

Da kam ihm im Jahre 1927 ein unerwarteter Zufall zu Hilfe. Lehar war im Hotel Bellevue in Dresden abgestiegen. Ich traf ihn dort, nachdem er schon mehrere Tage in dem altrenommierten Palast am Elbeufer gewohnt hatte. Und er erzählte mir, aufgeräumt und mit einem Schalk im Nacken, was ihm am Vorabend passiert war.

„Denk' dir, da sitz' ich ganz solo im Speisesaal beim Nachtmahl. Nebenam Tisch, auch ganz solo, eine bezaubernde

RADIOGERÄTE
SCHALLPLATTEN
MUSIKINSTRUMENTE

Willemin
Oberpottkamp

GEORGSTRASSE 10
LIMMERSTRASSE 26
und WUNSTORF, SÜDSTRASSE 32

Foto-Atelier

KARL HEUER

HANNOVER

Fernruf: 25384 · Georgstraße 11

blonde Frau — du kannst dir vorstellen ..
Na, Richard, du kennst mich ja eh! Ich
schaue sie an ... sie schaut mich an ...
ich lächle ... sie lächelt wieder! Und so
geht das eine Weile. Da betritt ein Herr
— was sag' ich: ein Athlet — den Speise-
saal, geht zu der schönen blonden Frau
und setzt sich zu ihr. Sie flüstert ihm
etwas ins Ohr. Der Athlet dreht sich zu
mir um, mustert mich eine Weile durch-
dringend, daß es mir einen Augenblick
den Atem verschlägt, steht dann auf,
kommt langsam zu mir an meinen
Tisch und baut sich mit seiner ganzen
Größe und Breite dort auf: „Sind
Sie Herr Franz Lehar?“ — Ich, etwas
kleinlaut und schuldbewußt, erhebe mich
und bestätige ihm meine Identität. Da
geht ein befriedigendes Lächeln über sein
Gesicht, er reicht mir seine Hand und sagt:
„Ich freue mich, Sie endlich kennenzu-
lernen, Meister. Ich bin Theaterdirektor
Alfred Rotter aus Berlin ...“

So kam eine Freundschaft zustande, die
— nicht immer ungetrübt — geradewegs
zu zwei Welterfolgs-Werken führte, zu
Werken, die noch lange, und in den näch-

2./3. Premiere

Das Land des Lächelns

Operette in 3 Akten nach Viktor Léon

von Ludwig Herzer und Fritz Löhner · Musik von Franz Lehár

Inszenierung: Otto Daue · Musikalische Leitung: Gerhard Bönicke
Bühnenbild: Philipp Blessing · Tanzleitung: Trude Greten-Staake

Graf Ferdinand Lichtenfels	.....	Franz Köchel
Lisa, seine Tochter	.....	Senta Nicol
Lore, seine Nichte	.....	Gertrud Rose
Graf Gustav von Pottenstein	.....	Peter Drath
Eine alte Dame, seine Tante	.....	Sieglinde Reichard
Fini		Martha Engelmann
Franzi	} junge Mädchen	Emeline Schenk
Vally		Erika Hoffmeyer
Ein alter Diener bei Lichtenfels	.....	Walter Remmer
Prinz Sou-Chong	.....	Joan v. Baibus
Mi, seine Schwester	.....	Waltraut Thielböcker
Tschang, sein Oheim	.....	Otto Sauter-Sarto
Fu-Li, Sekretär der chinesischen Gesandtschaft	.....	Helmuth Oelkers
Obereunuch	.....	Charly Dühlmeyer

Ort der Handlung: 1. Akt: Salon bei Graf Lichtenfels in Wien; 2. Akt:
Bei Sou-Chong in Peking; 3. Akt: Im Frauenpalais bei Sou-Chong in
Peking
Zeit: 1912

Pause nach dem 1. Akt

Kostüme: Hannes Heuner

Inspektion: Helmuth Oelkers; Technische Einrichtung: Georg Granthien
Beleuchtung: Ernst Deterding; Frisuren: Die Perücken wurden angefertigt
und geliefert vom „Atelier für moderne Perückenkunst“ Julius Jablonski
/ Gerhard Lindemann. Die Kostüme wurden hergestellt in den Werkstätten
des Thalia-Theaters unter Leitung von Helene Queisner / Willy Kreyenberg

Dem Thalia-Theater verbunden zeigten sich die Firmen

BLUMENHAUS RICHARD DEUKER
stellte die Blumen- und Baumdekoration

MALERMEISTER LOVERMANN
führte die Malerarbeiten im Foyer aus

FOTO-ATELIER KARL HEUER
photographierte die Künstler

OBERPOTTKAMP
stellte die Krone im Foyer zur Verfügung

sten Generationen, viele Menschen in der ganzen Welt entzücken werden: „Friederike“ und „Das Land des Lächelns“!

Nachdem „die Rotters“ im Jahre 1928 „Friederike“ mit Käthe Dorsch und Richard Tauber im Metropol-Theater in Berlin herausgebracht hatten, verlangten sie von Lehar für die nächste Spielzeit ein Werk mit gleichen Qualitäten und „Erfolgsaussichten“.

Gute Operetten-Bücher waren auch damals schon selten. So ging man der Reihe nach die vorliegenden Werke des Meisters durch und kam auf „Die gelbe Jacke“. Diese Operette war im Jahre 1923 mit allen Zeichen des Mißerfolges in Wien uraufgeführt worden und hatte auch andere Bühnen nicht erobern können, obwohl das Libretto von dem alten Wiener Routinier Victor Léon, dem Mitverfasser der „Lustigen Witwe“, stammte. Eine wunderbare Melodienfülle aus dieser durchgefallenen China-Operette strömte damals den wenigen Zuhörern in der Grunewalder Rotterschen Villa entgegen, als sich der große Meister eines Abends an den Flügel setzte, um die Direktoren Alfred und

Fritz Rotter und die erwähnte schöne Frau Trude für seinen Plan zu gewinnen: Man solle aus der „Gelben Jacke“ ein neues Werk gestalten. Die beiden Librettisten Herzer und Löhner-Beda, die Buchschreiber der so erfolgreich vorangegangenen „Friederike“, wurden gewonnen. Und am 10. Oktober 1929 feierte „Die gelbe Jacke“ als „Land des Lächelns“ am Berliner Metropol-Theater eine bejubelte Auferstehung.

Seit 20 Jahren gehört „Das Land des Lächeln“ nun zum eisernen Bestand aller Operetten-Spielpläne. In Paris allein ging das Werk über zweitausendmal in Szene.

Auf dem zierlichen Schreibtisch der schönen blonden Frau Trude Rotter aber stand seit dem Abend der Uraufführung der Operette „Das Land des Lächelns“ ein Bild Franz Lehars in goldenem Rahmen. In seiner ausdrucksvollen Notenhandschrift hatte der Meister das Hauptmotiv seines Werkes daruntergesetzt, und unter den Noten standen die bedeutungsvollen Worte: „Dein ist mein ganzes Herz ...“

Richard Bars

Suchen Sie Bücher?

Buchhandlung Gebr. Hartmann · Am Schwarzen Bären

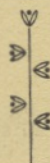
bietet die große Auswahl

*Wo werden Ihre Fahrräder gewissenhaft
und preiswert repariert?*

Bei

Hermann Sievert
MECHANIKERMEISTER

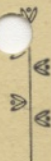
Posthornstraße 24



Blumenhaus

RICHARD DEUKER

Göttinger Straße 62a · Telefon 4 28 18



Für Haus und Küche kauft bequem

hier gegenüber bei

Rolf Rehm

Haus- u. Küchengeräte,
Glas und Porzellan

Göttinger Straße 52 a · und
gegenüber dem Theater

Ricklinger Stadtweg
Ecke Beekestraße

Malermaler **HEINRICH LOVERMANN**

Farben · Tapeten · Linoleum

HANNOVER-LINDEN Göttinger Straße 53 · Telefon 0785

Wo kauf' ich meine Tabakwaren?
Wo geb' ich meinen Totoschein ab?

Bei Anhalt!

Joseph Anhalt · Tabakwaren-Groß- und Kleinhandel
Hannover-Linden, Deisterstr. 82, Telefon 4 27 07

Friedrich Knöchelmann

HANNOVER-LINDEN

Zentralheizungskoks · Rußfreie Hausbrandkohlen · Briquets

Büro und Lager: Tonstraße 3 und Bahnhof Hannover-Linden / Telefon 4 05 76



SCHEEL & CO.

BIER- UND SPIRITUOSEN-GROSSHANDEL
MINERALWASSER-FABRIK

HANNOVER-HERRENHAUSEN

Entenfangweg 6 und 36 · Telefon 2 43 89 und 2 46 18

*liefert frei Haus sämtliche hiesigen Biere
und das gute Münchener Hofbräu Exportbier*

DIE FEINSTEN

Bach- u. Conditoreiwaren

von

AUGUST OBERBECK

Bäckerei und Conditorei

Hannover, Charlottenstr. 1, Ecke Deisterstr., Ruf 4 08 19

HEINRICH HISCHE

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Gegründet 1862 · HANNOVER · Charlottenstr. 7

Spezialität:

Würstchen - Sülzkotelett

Telefon 41087

**SPIRITUOSEN UND WEINE
KONSERVEN**

von

C. LÜCKE NACHF.

(INH.: ALFRED MARSCHEIDER)

Göttinger Str. 50, nahe Thalia-Theater, Fernruf 4 19 00

